

# Der Schöpfungsweg

Besondere Begegnungsorte  
in der Natur an

7 Stationen  
der Gemeinde Pemfling

*Innehalten,  
Ruhe finden  
und die Schöpfung  
wertschätzen.*



*Am Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: „Es werde Licht“ und es wurde Licht. Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen: **erster Tag**.*

*(Genesis 1,1-5)*



*Kalvarienberg  
(Ende Betonstraße)*

### Aus der Sicht des Menschen

Ich mache die Nacht zum Tag.

Unendlich viele Lichter erleuchten die Nacht.

Immer mehr und mehr Insekten und nachtaktive Tiere sterben massenweise.

**Der Mensch sagt:** „Was kümmert es mich“.

Wie beginnt mein Tag?

Freue ich mich, dass ich nachts Zeit hatte mich auszuruhen?

Danke ich für den neuen Morgen?

Brauche ich die vielen Lichter in der Nacht?

*Guter Gott,*

*schenke mir die Erholung der Nacht und lass mich erkennen, dass die Nacht mit ihrer Dunkelheit und Stille für Mensch und Tier gut ist, und lass uns jeden neuen Tag mit Freude annehmen.*

*Amen*



Gott sprach: „Ein Gewölbe entstehe mitten im Wasser und scheidet Wasser von Wasser.“ Gott nannte das Gewölbe Himmel. Es wurde Abend und es wurde Morgen: **zweiter Tag**.

(Genesis 1,1-5)



*Kapelle - Pitzling*

### Aus der Sicht des Menschen

Der Mensch verreist so oft er will.

Er holt Nahrung und Kleidung aus fremden Ländern.

**Der Mensch sagt:** „Was kümmert es mich, wenn die Luft verpestet wird und sich das Klima verändert“.

Wie kann ich selber Himmel sein für andere?

Erfreue ich mich über eine saubere und klare Luft zum Atmen?

Spüre ich den Schutz des Himmels, der mich behütet?



*Guter Gott ich danke dir,*

*dass ich hier sein darf unter deinem Himmelszelt.*

*Stärke mich in der Wahrnehmung für das Schöne und lass mich dankbar  
deinen Segen spüren. Lass mich auch Himmel sein für andere.*

*Amen*

Dann sprach Gott: „Das Wasser unterhalb des Himmels sammle sich an einem Ort, damit das Trockene sichtbar werde“. Das Trockene nannte Gott Land und das angesammelte Wasser nannte er Meer.

Gott sprach „Das Land lasse junges Grün wachsen, alle Arten von Pflanzen die Samen tragen und von Bäumen, die auf der Erde Früchte bringen mit ihrem Samen darin“. Es wurde Abend und es wurde Morgen: **dritter Tag**.

(Genesis 1,1-5)



Frieding / Hauskreuz Fam. Breu

### Aus der Sicht des Menschen

Der Mensch baut Straßen, Häuser und Gewerbegebiete!  
Keine Blumenwiesen, keine Wildkräuter, nur noch Monokulturen.

**Der Mensch sagt:** „Ich brauche nur die Pflanzen, die mir nützen.  
Was kümmert es mich, wenn die Natur keinen Platz mehr hat!“

Bin ich dankbar für alles, was wächst und für die Früchte der Erde?  
Denke ich daran, dass jede Nahrung ein Geschenk ist, wenn ich esse?  
Sehe ich die Hungersnot von vielen Menschen und bin ich bereit zu geben?

*Guter Gott,*

*die Erde, das Wasser, die Luft und das Licht, alles, was uns trägt und umgibt, ist Geschenk aus deiner Hand.  
Du lässt die Erde Früchte bringen, sie ernährt uns, sie schenkt uns einen Platz zum Leben – lass uns das mit  
offenen Sinnen wahrnehmen.*

*Amen*



Dann sprach Gott: „Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen Zeichen sein und zur Bestimmung von Festzeiten, von Tagen und Jahren dienen“. Gott machte die beiden großen Lichter, das Größere, das über den Tag herrscht, das Kleinere, das über die Nacht herrscht, auch die Sterne.  
Es wurde Abend und es wurde Morgen: **vierter Tag.**

(Genesis 1,1-5)



Kapelle - Kreuth

### Aus der Sicht des Menschen

Der Mensch will sonnige Tage, um das Leben genießen zu können. Die Sonne strahlt durch die zerstörte Ozonschicht immer intensiver auf die Erde herab.

**Der Mensch sagt:** „Was kümmert es mich, wenn alles vertrocknet und das Wasser fehlt.“

Bin ich dankbar für dein Licht?

Freue ich mich über die Jahreszeiten, das Aufgehen der Sonne und über die Sterne und den Mond in der Nacht?

Sehe ich die Bedürfnisse und Ängste anderer, die im ‚Dunkeln‘ sind?



*Guter Gott,*

*durch die Sonne schenkst Du uns Wärme - Mond und Sterne durchbrechen die Finsternis. Du bist das Licht.*

*In ‚sonnigen‘ Lebenszeiten teilst Du mit uns die Freude.*

*In schwierigen, ‚dunklen‘ Zeiten bist Du bei uns, zeigst uns den Weg, schenkst uns Hoffnung und Zuversicht.*

*Lass mich Licht sein für andere.*

*Amen*

## 5

## SEETIERE, WASSERLEBEWESSEN und VÖGEL

Dann sprach Gott: „Das Wasser wimmle von lebendigen Wesen und Vögel sollen über dem Land am Himmels-  
gewölbe dahinfliegen“. Gott schuf alle Arten von großen Seetieren und anderen Lebewesen im Wasser und alle  
Arten von gefiederten Vögeln. Gott segnete sie und sprach: „Seid fruchtbar und vermehrt euch und bevölkert  
das Wasser im Meer und die Vögel sollen sich auf dem Land vermehren“.

Es wurde Abend und es wurde Morgen: **fünfter Tag**.

(Genesis 1,1-5)



Kapelle - Großbergendorf



### Aus der Sicht des Menschen

Der Mensch fängt zu viele Fische und verwendet Meere und Flüsse als Mülldeponie. Mikroplastik ist überall zu finden. Vögel finden kaum Insekten zur Nahrung oder Hecken als Lebensraum.

**Der Mensch sagt:** „Was kümmert es mich, wenn Fische und Vögel keinen Lebensraum haben und verhungern.“

Gehe ich sorgsam mit dem Verbrauch von Wasser um?

Bin ich mir bewusst, dass für ein gesundes Ökosystem die Vielfalt der Tiere wichtig ist?

Bin ich dankbar für den Gesang der Vögel und lasse ich auch den vielen Insekten ihren Lebensraum?

*Guter Gott,*

*du lässt die Quellen hervorsprudeln in den Tälern, allen Tieren des Feldes spenden sie Trank, an den Ufern wohnen die Vögel des Himmels, aus den Zweigen erklingt ihr Gesang. Da ist das Meer, so groß und weit, darin ein Gewimmel ohne Zahl: kleine und große Tiere. Lass mich achtsam sein mit allen von ihnen.*

*Amen*

Dann sprach Gott: „Das Land bringe alle Arten von lebendigen Wesen hervor, von Vieh, von Kriechtieren und den Tieren des Feldes.“ Dann sprach Gott: „Lass uns den Menschen machen. Sie sollen herrschen über die Tiere und die ganze Erde“. Als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie und sprach zu ihnen: „Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch. Ich übergebe euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde und alle Bäume, die Früchte tragen. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. Allen Tieren gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung“. Es wurde Abend und es wurde Morgen: **sechster Tag**.

(Genesis 1,1-5)



Schulgarten - Pemfling

### Aus der Sicht des Menschen

Der Mensch denkt nur an sich.

Die Tiere und Menschen müssen für ihn nützlich sein und Geld bringen. Menschen und sogar Kinder werden als billige Arbeitskräfte ausgenutzt.

**Der Mensch sagt:** „Was kümmert es mich, wenn Tiere leiden und Menschen ausgebeutet werden.“

Was ist mein Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung? Wie und wo kann ich meine Verantwortung für die Schöpfung intensivieren?

Ist mir bewusst, dass ein großer Teil der Erdbevölkerung unter Hunger, Krankheit, Trinkwassermangel, Umweltzerstörung leidet?

*Guter Gott,*

*erwecke unseren Lobpreis und unseren Dank für jedes Wesen, das du erschaffen hast.*

*Möge dein Heiliger Geist unsere Herzen öffnen und uns lehren, jedes Menschenleben zu achten. Lass uns in der Liebe zu unserem Nächsten und zur Natur nie müde werden.*

*Amen*



Am 7. Tag vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk der Schöpfung vollendet hatte.

(Genesis 1,1-5)



Dorfweiher - Pemfling

### Aus der Sicht des Menschen

Der Mensch ruht am 7. Tag nicht. Er sieht wohl was er aus der Erde, die Gott ihm anvertraut hat, gemacht hat, aber Geld, Schönheit und Spaß sind ihm wichtiger. Er macht weiter wie bisher.

**Der Mensch sagt:** „Was kümmert es mich, wenn die folgenden Generationen nicht mehr auf der Erde leben können.“

**Gott fragt:** „Was habt ihr nur daraus gemacht?“

Welche Welt möchte ich der zukünftigen Generation hinterlassen?  
Wie groß ist mein Vertrauen, dass Gott - vielleicht auch durch mich - etwas zu verändern und zu erneuern vermag?



*Guter Gott,*

*deine Schöpfung seufzt auf angesichts der vielen Wunden, die wir Menschen ihr zugefügt haben. Schenke uns einen klaren Blick für die Wirklichkeit, Mut um Probleme zu benennen, Kreativität angesichts unserer Gestaltungsmöglichkeiten und ein grenzenloses Vertrauen in deine hilfreiche Gegenwart.*

*Öffne unsere Augen, Gott, dich in der Vielfalt deiner Schöpfung zu sehen und öffne unsere Hände, Gott, deine Schöpfung zu pflegen und zu bewahren. Lass uns behutsam mit der Erde umgehen, die du uns als gemeinsames Haus anvertraut hast.*

*Amen*



## **Der Weg**

Der Schöpfungsweg eignet sich für den Besuch mit verschiedenen Gruppen bzw. gemeinschaftlich oder auch allein. An den einzelnen Stationen können kleine Kurzandachten oder Meditationen stattfinden. Ziel ist es, sich wieder und vermehrt mit der Schöpfung auseinander zu setzen. Diese Broschüre gibt hier Unterstützung.

Führungen können über das Pfarrbüro gebucht werden - **Telefon 09971 2367**

Die Erreichbarkeit ist barrierefrei, so dass dieser Weg auch mit Senioren, für Gehbehinderte oder eben auch für junge Familien gut zu besuchen ist. Mit dem Fahrrad kann diese Strecke in ca. 1,5 Stunden zurückgelegt werden. Gesamtstrecke ca. 12 km.

**Informationsbroschüre:** Sie liegen in der Kirche in Pemfling aus oder sind über KEB Cham erhältlich.

**Kinder:** Kinder können mit Hilfe einer Stempelkarte den Weg erkunden. Diese liegen in der Kirche aus. Die volle Stempelkarte kann im Pfarrbüro Pemfling oder in der Sakristei gegen eine kleine Belohnung abgegeben werden.

**Projektgruppe:** Ortsausschuss PGR Pemfling, Kapellenbetreuer, zahlreiche Engagierte und künstlerisch veranlagte Personen in der Gemeinde und darüber hinaus. Ein herzliches Vergelt's Gott den Kapellenbetreuern für die Bepflanzung, den Spendern der Steine, dem Bauhof der Gemeinde Pemfling und allen Sponsoren für die einzelnen Stationen.

## **Die Gestaltung / Umsetzung**

**Station 1:** Metallarbeiten - Michael Meindl, Holzarbeiten - Werner Hauser, Ingrid Ruhland, Schreinerei Dobmeier, Glas Hackl

**Station 2:** Glaselement von Ralph Wenzel, Glaskünstler Gibacht († 13.01.2021), Florian Niebauer (Metall)

**Station 3:** Stein-Wasserbecken – Werner und Rita Hauser, Ingrid Ruhland; Baummotiv - Monika Breu

**Station 4:** Florian Niebauer (Metall-Mobile)

**Station 5:** Stein - Vogeltränke, Fa. Althammer, Großbergerdorf; Fische – Inge Janker

**Station 6:** Vögel getöpft, 4. Klasse Grundschule des Jahres 2021

**Station 7:** Erde – Werner und Rita Hauser, Ingrid Ruhland, Michaela Braun (Grafikdesignerin),  
Sprecher: Stefan Bauer

**Texte:** Ingrid Ruhland, Margret Bucher





*Bild: Gemeinschaftsproduktion der Künstler vom Kunstatelier der Behindertenwerkstätte Cham  
Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Cham*

# Gott schuf

# Mensch macht

7. Ruhe

7. 24/7

6. Vieh & Mensch

6. Tierleid, 2-Klassen-  
gesellschaft

5. Fische & Vögel

5. Überfischung

4. Sonne, Mond  
& Sterne

4. Licht u. Luft-  
verschmutzung

3. Land & Meer

3. Müll Überfluss

2. Himmel

2. Klima kaputt

1. Tag & Nacht

1. Nacht zum Tag

Gott sagt:

„Das ist mir gut gelungen!“

Gott fragt:

„Was habt ihr nur daraus gemacht?“

Bild: Verena Plötz

